

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 109.

Montag den 19. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

Die Redaction.

167. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Gott und die Bajadere“ . . . Auber.
2. Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
3. Motoren, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Septett und Finale aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Titus“ . . . Mozart.
6. Papageno-Polka . . . Stasny.
7. „Ein musikalischer Bilderbogen“, Potpourri . . . Conradi.
8. Jubiläums-Marsch . . . Bälse.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.

Museum.

Curhaus-

Kunst-

Ausstellung.

Kunstverein.

Synagoge.

Kath. Kirche.

Evang. Kirche.

Engl. Kirche.

Palais Pauline

Hygiea-Gruppe

Schiller-

Waterloo- &

Krieger-

Denkmal.

Griechische

Capelle.

Norberg-

Ferneicht.

Platte.

Walthurm.

Reine

Sonnenberg.

&c. &c.

168. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Triumph-Marsch aus „Heinrich der Löwe“ . . . Kretschmer.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer.
3. Chor der Schaarwache aus „Richard
Löwenherz“ . . . Grétry.
4. In einem kühlen Grunde, Walzer-Idylle . . . Müller-Berghaus.
5. Am Nil, Scene und Ballet . . . Kücken.
6. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Maillart.
7. Stadt und Land, Polka-Mazurka . . . Joh. Strauss.
8. Fantasie aus Verdi's „Rigoletto“ . . . Schreiner.

Feuilleton.

Ein furchtbares Geschick.

„Lieber Sohn! Ich grüsse Dich vieltausendmal und bitte Dich, lieber
wieder nach Hause zurückzukommen, da Du ohnehin in Wien nicht viel ver-
dienen kannst“ — so schrieb jüngst der Gemeindevorsteher der Ortschaft Mirkow,
nächst Horschow-Teyn in Böhmen, seinem Sohne, der auf Erwerb nach Wien
gegangen war. Dieser liess es sich nicht zweimal sagen und wanderte bald
fürbass auf das heimathliche Dorf zu. Zwei Stunden vor dem Ziele machte
er Rast in einem Dorfe und kehrte im Wirthshause ein, um sich zu stärken.
Er bemerkte es nicht, dass, während er den lauschenden Gästen von der
„wundergrossen Wienerstadt“ erzählte, die Sonne hinter dem Böhmerwald-
gebirge verschwunden war, und als er wieder aufbrach, war es schon so
spät geworden, dass er erst Nachts sein liebes Heimathsdorf betrat. Nun
stellte er sich die Frage, ob er die Leute im Schlafe stören oder ob er bis
zum Morgen warten solle, wo er dann Alle gar sehr überraschen würde. Er
entschloss sich für das Letztere. Damit er aber ja Niemanden seine An-
wesenheit verrathe, suchte er den Hof seines ehemaligen Dienstherrn auf
und stieg auf den ihm wohlbekannten Heuboden, wo er sich im Heu ver-
kroch und bald fest einschlief. . . . Unter schrecklichen Schmerzen erwachte
er: Das Dach über ihm, die Kleider an seinem Leibe standen in hellen
Flammen. Von Verzweiflung erfasst, eilte er zu dem nahen Brunnen und
stürzte sich hinein, um das an seinem Körper brennende Feuer zu löschen.
Er nahm keinen Schaden durch den Sturz, obwohl der Brunnen tief war,
und als er wieder zur Besinnung kam, suchte er mit grosser Anstrengung,
zwischen den Fugen des Gemäuers sich festhaltend, wieder ans Tageslicht
zu gelangen. Da sah ihn ein Weib, das sofort in den Ruf ausbrach: „Da

ist der Schurke, der Brandleger, er hat sich in den Brunnen verkrochen!“
Wüthend stürzt sich daraufhin ein Haufe, der eben mit Löschen beschäftigt
war, auf den vermeintlichen Verbrecher und stiess ihn mit Heugabeln und
Feuerhaken in den Brunnen zurück. Mit einem gellenden Schrei fiel der
Unglückliche in die Tiefe, dann wurde es stille. Die Leute brachten eine
Leiter und einer der Eifrigsten stieg in den Brunnen hinab, fasste den
Körper bei den Haaren, band ihm unter Verwünschungen einen Strick um
den Hals, an welchem er dann hinaufgezogen wurde. Man liess den Todten
mit Stroh bedecken und trieb die Leute zur Hülfeleistung bei dem Feuer
an. Erst als dieses gedämpft war, kehrte die Menge wieder zurück zu dem
gelynchten vermeintlichen Brandleger, neugierig, zu sehen, wer und woher
er denn sei. Der Eifrigste am Brunnen, der den Körper am Stricke in die
Höhe gezogen hatte, war auch jetzt der Neugierigste, er drängte sich vor
zu dem Leichnam, schob das Stroh bei Seite, um das Gesicht zu betrachten
und fuhr mit einem Schrei des Entsetzens zurück — er schaute in das ent-
stellte, schmerzverzerrte Antlitz seines Sohnes. Der Eifrigste und Neugierigste
war der — Gemeindevorsteher gewesen.

Allerlei.

Der Einfluss des Singens auf die Gesundheit. Aus den im Herbst 1878 auf
der Klinik von Prof. Monassain in Petersburg an 222 Sängern im Alter von 9 bis 53 Jahren
unternommenen Untersuchungen, bei welchen hauptsächlich auf Wuchs, absoluten Brust-
umfang, auf die Differenz des letzteren und der Körperlänge und auf Athmungsgrösse
Gewicht gelegt wurde, ergab sich Folgendes: Der relative und auch der absolute Brust-
umfang ist bei den Sängern grösser als bei den Nichtsängern und nimmt mit dem Alter
und mit den Jahren des Singens zu. Trunksucht hemmt die Entwicklung der Brust. Die
Expansion der Brust, sowie die vitale Capacität der Lungen ist bei Sängern grösser und
nimmt ebenfalls in obengenannter Weise entsprechend zu. So häufig bei Sängern Keh-
lkopfkatarrhe vorkommen, ebenso selten sind Bronchialkatarrhe. Sehr wenig Sänger sterben

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 17. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Franz, Hr. Kfm., Mannheim. Pappitz, Hr. Officier, Hagenau. Irmischer, Hr. Kfm., Chemnitz. Levy, Hr. Kfm., Stuttgart. Altenberg, Hr. Kfm., Berlin. Horn, Hr. Kfm., Cöln. Wertheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg. Wertheimer, Hr. Kfm., Nürnberg. Müller, Hr. Kfm., Berlin. Stephinsky, Hr. Kfm., Cöln. Wolf, Hr. Kfm., Mülhausen. Tehling, Hr. Geh. Hof-Rath, Stuttgart. Heinemann, Hr. Kfm., Berlin.

Bären: Berghuis, Hr. m. Fam., Zwolle.

Cölnischer Hof: Schramm, Hr. Rent., Berlin. Levi, Fr. m. Tochter, Frankfurt.

Engel: Goldschmidt, Hr. Dr. med., Giessen. Hamann, Hr., Dresden.

Einhorn: Zimmermann, Hr. m. Fr., Gundelsheim. Barth, Hr., Cassel. Schirmacher, Hr. Kfm., Dresden. Krafft, Hr. m. Fr., Dresden.

Eisenbahn-Hotel: Myling, Hr. Kfm., Dresden.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Hermani, Hr. Kfm., St. Goarshausen.

Nassauer Hof: Trassmann-Pflumern, Hr. General-Major m. Fam., Bamberg.

Hotel du Nord: Stanias, Hr. Dr., Bangkok.

Alter Nonnenhof: Neffendorf, Hr. Bürgermeist., Strüth. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Winchemann, Hr. Kfm., Mühlheim. Brand, Hr. Fabrikbes., Westerbürg. v. Meden, Hr. Archivrath, Homburg.

Rhein-Hotel: Leopold, Hr. Kfm., Berlin. Oberbeck, Hr. Professor Dr., Halle. Schimmelmänn, Hr. Graf, Rittmstr., Schlesien. Henry, Hr. Hotelbes., Strassburg. Bollwell, Fr. m. 2 Töchter, Chicago. v. Hess, Hr. Baron, Hagen.

Rose: Stegmann, Hr. Director, Nürnberg. Schäfer, Hr. Rent., Alsbach.

Römerbad: Strauss, Hr. m. Fr., Chemnitz. Henneberg, Fr., Gotha. Stärker, Hr., Chemnitz.

Tannus-Hotel: Otenheimer, Hr. Lieut., Wilhelmshaven. Dönitz, Hr. Prof. Dr. m. Fam., Japan. Windschild, Hr. Baumstr., Magdeburg.

Hotel Victoria: Ulrichs, Hr., Bremen. Hammel, Hr., Jagenheim. Arnolds, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Cöln. Simon, Hr. Geh. Comm.-Rath m. Fr., Königsberg. Simon, Hr. Dr., Strassburg.

Hotel Vogel: Lashmitt, Hr. Kfm., Braunschweig. Hardtmuth, Fr. Dr., Weimar.

Hotel Weiss: Winsee, Hr. Kfm., Hanau. Bieger, Hr., Ems. Oelsner, Fr. Rent. Gotha. Witte, Hr. Referendar, Königsberg.

In Privathäusern: Cloude, Hr. Kfm. m. Fr. u. Bed., New-York, Villa Anna. Plessmann, Fr. m. Fam., Hamburg. Villa Heubel. Zschille, Fr., Grossenhain, Villa Heubel.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.
Aechtes Erlanger Export-Bier.
„ Pilsener Lager-Bier.
2 Billards in Neben-Salons.

2109

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

unter Controle des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis vom 1. April ab den ganzen Tag geöffnet.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken: Morgens von 6½ bis 9 und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr. — Verabreichung von **Dickmilch, Café und Chokolade.** — **Restauration** in dem neu angelegten mit Trinkhalle und Lauben versehenen Garten.

2258

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu	vom Winzer-Verein zu	
	Rüdesheim a. Rh.	Walporzheim	
	empfehlen in Flaschen und Gebinden zu	Original-Preisen	
C. Baeppler,			
2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.			

Kinderkleidchen

2289

die neuesten Facons stets vorräthig bei
E. L. Specht & Cie.,
Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

Garantirt ächte Havanna-Cigarren des Import-Geschäfts der Brüdergemeine

1879er Ernte

empfehle höflichst und stehe mit Mustersendung zu Diensten.

2297 **Th. Eilers,**
Brüdergemeine Neuwied.

5 Kranzplatz 5 **Ed. Rosener** 5 Kranzplatz 5 Coiffeur - Parfumeur

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. — Damensalon abgesondert.
2280 Elegante Einrichtung. **Shampooing.** Aufmerksame Bedienung.

Hotel Dasch.

Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen mit & ohne Pension. 2238

Louise Hoffmann

2130 geb. **Wolf,**
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten.

Schwalbacherstrasse 32.

Damenkleider

werden geschmackvoll und modern angefertigt. Bedienung rasch und billig. Auch wird **Zuschneideunterricht** ertheilt.

Frau Rendant **Meyer Wice.,**
2209 Schillerplatz 3.

Adelheidstrasse, Bel-Etage,
möblirte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

Curhaus zu Wiesbaden.

Wochen-Programm.

Montag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Dienstag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Mittwoch:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Donnerstag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Freitag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Samstag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Sonntag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

an Lungenschwindsucht. Das Singen ist durch gleichsam turnerische Uebung der Lungen ein ausgezeichnetes Prophylacticum für Phthisiker, es ist das beste Mittel zur Entwicklung und Stärkung der Brust und muss in dieser Beziehung der Gymnastik der Arme und Beine entschieden vorgezogen werden.

Scandal an der Turiner Universität. Der „Risorgimento“ in Turin erzählt Folgendes: „Graf S. . . , Assistent an der medicinischen Facultät der hiesigen Universität, hatte schon seit längerer Zeit bemerkt, dass seine Frau zu herzliche Beziehungen zu dem Dr. B. . . , Professor am Athenäum, unterhalte. In Folge dessen verliess er dieselbe und nahm sich eine eigene Wohnung. Zugleich strengte er einen Process behufs Auflösung seiner Ehe an, der dieser Tage zur Verhandlung kommen sollte. Am Tage der Gerichtsverhandlung begab sich nun Graf S. . . aus noch unbekannten Gründen zeitlich Fröh in die Wohnung seiner Gattin, traf aber gerade beim Eintreten in das Haus seinen Nebenbuhler Dr. B. . . von dort hinausgehen. Dies versetzte ihn so in Wuth, dass er einen schon bereit gehaltenen Revolver hervorholte und auf Letzteren eine Kugel abfeuerte, die jedoch ihr Ziel verfehlte. Der Attentäter ward sogleich in Haft genommen.

Ein Verbot höchst seltsamer Art ist in den jüngsten Tagen an die Schüler der oberen Classen des Gymnasiums zu Darmstadt ergangen. Denselben ist nämlich der Besuch von Tanzunterricht untersagt worden und erblicken hierin mit vollem Recht viele Eltern eine durchaus unberechtigte Ueberhebung der Schulbehörde gegenüber ihren privaten Anordnungen.

Die Derby-Races werden demnächst ihren Platz verlegen. Das Grundstück, auf welchem sich die berühmte Rennbahn befindet, ist nämlich in den Besitz eines Gentleman übergegangen, der dem Turf nicht hold ist und dem Jockey-Club die fernere Benutzung der Rennbahn gekündigt hat. Der Schauplatz des populären Rennens wird von 1881 ab wahrscheinlich nach Gravesend verlegt werden, nachdem der „Derby“ im Mai d. J. sein 100jähriges Jubiläum begangen haben wird.

In Sachen der internationalen Concurrenz, die für ein Washington-Denkmal in Philadelphia ausgeschrieben, ist kürzlich die Entscheidung getroffen worden. Das Urtheil der Preisrichter ist zu Gunsten Deutschlands ausgefallen und die Arbeit dem Bildhauer Professor Siemering in Berlin übertragen worden, obwohl die Ausführung der Berliner Skizze eine wesentliche Erhöhung des für das Denkmal ausgesetzten Fonds bedingt. Die gegen neun Fuss hohe Skizze in Gyps wird in Kurzem aus Philadelphia wieder hier anlangen und dann der Künstler alsbald an's Werk gehen.

London, 14. April. (Verunglückte Schiffe.) Bezüglich der verschollenen Uebungsfragatte „Atalanta“ gibt man sich der Hoffnung hin, dass sie während der jüngsten heftigen Stürme nur ihre Masten einbüsste, und über kurz oder lang wohlbehalten in Portsmouth ankommen werde. Nach einer Mittheilung der Admiralität hatte das Schiff bei Bermuda 109 Tonnen Wasser und reichlichen Mundvorrath an Bord. Die Gerüchte, dass das Schiff nicht ganz seetüchtig gewesen, als es seine Uebungsfahrt antrat, werden von Amtswegen dementirt. Man hofft, die auf der Rückreise von Bermuda nach England befindliche Corvette „Bacchante“, an deren Bord sich die beiden ältesten Söhne des Prinzen von Wales befinden, werde dem vermissten Schiffe begegnen, falls letzteres seine Masten eingebüsst haben sollte. — Der Dampfer „Vizcanio“ hat durch Collision mit einem Eisberge auf der Höhe von Neufundland seinen Untergang gefunden. Er befand sich auf der Reise von New-Orleans nach Antwerpen und war mit 74,000 Buschel Getreide und 3000 Säcken Getreide befrachtet. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ewige Liebe. Als vor Kurzem ein bekannter Pariser Theaterschriftsteller in seinem Schreibtische, dem er den Namen des „Grabes der Erinnerungen“ gegeben, umherkramte, fiel ihm ein Briefchen in die Hand, folgenden Inhalts: „Heute Abend, nicht wahr? Ich liebe Dich, wie ich nie geliebt habe . . . wie ich nie wieder lieben werde. Du bist mein ganzes Leben. Ich habe nur Einen Wunsch: der ist, dass unsere Liebe nur mit dem Leben ende. Die Deinige . . .“ Diese glühende Epistel ohne Datum war vor etwa zehn Jahren von einer der reizendsten Künstlerinnen der Pariser Genrebühnen geschrieben worden. Natürlich war jene Liebschaft längst vergangen; doch konnte X. . . , als er jene Zeilen wieder las, sich nicht wehren, an solche Zeiten zu denken, wo sie an ihn geschrieben worden. Plötzlich schoss ihm ein bizarrer Gedanke durch den Kopf. Er nahm eine Feder und schrieb auf die Rückseite des Briefchens die Worte: „Ich wette einen Napoleons'or, dass Sie sich nicht einmal mehr erinnern, dass Sie diesen Brief geschrieben haben.“ Hierauf legte er das Ganze in einen Umschlag und sandte es an Mlle. . . vom Z-Theater. — Vierzehn Tage darauf begegnete ihm die betreffende Dame auf dem Boulevard. „Guten Tag“, sagte sie. „Wie glücklich, Dich zu sehen! Warum erkundigst Du Dich nicht persönlich bei mir, wie mir's geht?“ — „Allerdings habe ich Dich lange nicht gesehen“, antwortete unser Schriftsteller wider seinen Willen lächelnd; „aber ich habe Dir vor kurzer Zeit geschrieben.“ — „Du?“ fragte die Schauspielerin erstaunt. „Ich habe nichts bekommen!“ — „O wohl. Du schuldest mir zwanzig Francs.“ — „Wie, also Du warst es? O, wie dumm! — Nun,“ fügte sie resignirt hinzu, „Du magst Dich wenigstens rühmen, mich artig genug daran bekommen zu haben.“